

Was ist eine saubere Stadt?

Vielleicht erinnern Sie sich: vor der letzten Kommunalwahl gab es eine breitere Diskussion um den Bewuchs an der Straße zwischen Innenstadt und Altenwalde. – Dies und die in manchen „Ecken“ auftretenden Unsauberkeiten führten dazu, dass auch die Rats-Kooperation sich dieses Thema auf die Fahnen schrieb und im letzten Herbst die Verwaltung beauftragte, ein Konzept zur Sauberkeit in der Stadt vorzulegen. Straßenreinigung, Winterdienst, Grünanlagen, Straßenbegleitgrün, Papierkörbe wurden explizit genannt. Dazu gibt es jetzt eine Vorlage, eine Zusammenfassung können Sie hier in der Grünen Welle auf den Seiten der Stadtratsfraktion lesen (Seite 13). Hier wird auch die Anschaffung von 5 E-Bikes für diejenigen, die Grünflächen pflegen, vorgeschlagen.

Aber auch in der Vorlage steht: das Konzept solle allumfassend sein. Deswegen fragen wir: Was ist eine saubere Stadt? Wie ist es mit Luft und Wasser (hier denken wir an Trinkwasser, Freibäder, Elbe und Nordsee)? Da meinen wir Grünen einiges mehr als ein paar E-Bikes. Es fallen uns ein: Verkehrsregulierungen, Fahrradfreundlichkeit, keine Bleirohre, Maßnahmen zur Reinhaltung von Elbe und Nordsee, Umstellungen im Schiffsverkehr...Klar, nicht alles ist von der Stadt Cuxhaven beeinflussbar und umsetzbar, aber ins „Denken“ und „Drandenken“ wollen wir als Grüne diese Gesichtspunkte schon aufnehmen. – Im Folgenden nun ausführlich zu einem Aspekt:

Grünflächen-Pflege: Sauberkeitsdenken contra biologischer Vielfalt in der Stadt?

Im Sommer 2018 befasst sich der Rat mit einer Vorlage „saubere Stadt“. Neben vielen Aspekten wird auch das Thema Grünflächenpflege und Straßenbegleitgrün benannt. Zu finden sind in dem Papier aber nur Angaben über zusätzliches Personal und Maschinen mit den zu erwartenden Kosten, über das Wie der Pflegemaßnahmen und über Auswirkungen auf Natur und Artenvielfalt wird nicht gesprochen. Das veranlasste die Grünen, Nachfragen an den Umweltausschuss zu stellen und einen Pflegeplan zur Beratung einzufordern.

Jeder, der einen Garten hat, kennt sicher die Diskussion, ob denn das Grün bis in den letzten Winkel monoton, kurzgemäht und pflegeleicht sein soll oder ob es auch Ecken geben kann, wo Wildkräuter wachsen und blühen dürfen und wo Insekten, Kleintiere und Vögel Rückzugsräume finden. Nachbarschaften haben hier und da sogar Streitigkeiten wegen fliegender Wildkrautsamen. Genauso sieht es mit Wildkräutern auf Fußwegen und in Rinnsteinen aus, die manche sofort weg haben wollen, andere wiederum schön und ästhetisch finden, wenn dieser Aufwuchs den Verkehr und das Gehen bzw. Radfahren nicht stört. Man kommt

schon ins Nachdenken, wenn man, wie neulich in der Stadt, jemanden bei 30 Grad Lufttemperatur mit dem heißen Gasbrenner auf dem Plattenweg seines Vorgartens beim „Unkrautflämmen“ sieht.

Die aktuelle Diskussion zeigt ganz klar, dass Bereiche mit Wildpflanzen für den Gesamt-Naturhaushalt wichtig und sogar lebensnotwendig sind, in der Stadt und auf dem Land. Sowohl bei der Pflanzenvielfalt, den Insekten und den Vögeln sind immer mehr Rückgänge zu beobachten, die roten Listen werden länger. Alle diese Arten haben jedoch eine überlebenswichtige Bedeutung für den Gesamt-Naturkreislauf und damit auch für das Leben der Menschen, als Beispiel sei die Bestäubung von Nutzpflanzen durch Bienen und andere Insekten zu nennen.



Intensiv gepflegte Stadtgrünfläche am Wochenmarkt – nötig / unnötig?



Bunte Rinnstein-Vegetation in der Rathausstraße – geparkt werden kann trotzdem.

Ich habe mir einige städtische Grünflächen angesehen, im Schlossgarten, im Bereich Musikerviertel und am Delftstrom. Dort wird teilweise intensiver gemäht, es gibt aber auch schon Bereiche, wo nur noch ein Mal pro Jahr gemäht wird und zum Teil sogar Wildblumen-Randstreifen angelegt wurden. Auch das Ufer des Gewässers wird seltener gemäht. Im Schlossgarten schätze ich etwa 1/3 der Flächen als naturnah gepflegt mit guter Artenvielfalt ein. Anderenorts sind größere Flächen sehr intensiv gepflegt und die Gehwege nahezu wildkrautfrei, etwa am Wochenmarkt. Auf den Straßen sind abschnittsweise mal mehr Wildkräuter an den Rändern zu sehen, was auf mich eher positiv wirkt. In der Rathausstraße bei den Querparkplätzen gegenüber der Schule und den Theater standen verschiedene bunte Kräuter voll in Blüte und waren bis zu einem Meter hoch.

Insgesamt halte ich es für möglich, in den Randbereichen der Grünanlagen weitere Flächen auf naturnaher Pflege umzustellen. Das könnte auch die Kosten in Grenzen halten. Die Intensiv-Pflege mit Scherrasen und Blumenrabatten kann auf wenige repräsentative Bereiche, wie etwa vor dem Schloss und im vorderen Teil des Kurparks begrenzt bleiben. Es ist auch bei naturnaher Pflege möglich, den Flächen ein relativ „sauberes“ Erscheinungsbild zu geben und gleichzeitig mehr für Naturhaushalt und Artenvielfalt in der Stadt zu tun.

Dieser Beitrag wurde von Christof Lorenz verfasst.



Im Schlossgarten wurden auch naturnaher Randstreifen mit Wildblumen angelegt

Was ist eine saubere Stadt?

Luft, Wasser, Straßen, Grünflächen
...was ist zu bedenken? Wo und wie kann in der Stadt Cuxhaven gehandelt werden?

Öffentliche Veranstaltung des grünen Ortsverbandes Cuxhaven und der Stadtratsfraktion
Mittwoch, **12. September** um **19:00 Uhr**
im **grünen Büro in der Südersteinstraße 24.**

Wir können den Dezernenten Herrn Adamski begrüßen und mit ihm diskutieren.

